

41334 Nettetal

Fachschaft Erziehungswissenschaft

Kompetenzorientiertes hausinternes Curriculum Erziehungswissenschaft für den Differenzierungskursbereich 8.1 - 9.2 , (FK-Beschluss 5.5.2014) und Kriterien zu Leistungsbeurteilung im Bereich der sonstigen Mitarbeit (Anlage 1)

Halbjahr 8.1	Thema	Kompetenzorientierung	Methoden
Was ist Erziehung und was geht sie mich an?	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erziehung als pädagogischer Grundbegriff ▪ Erziehungsfähigkeit des Kindes ▪ Aufgaben des Erziehers ▪ - Rolle des Erziehers 	<p>Fachliche Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Pädagogisches Wissen zur Beschreibung, Analyse und Beurteilung relativ vertrauter Kontexte nutzen ▪ Unterschiedliches päd. Wissen in neuen Kontexten selbstständig, sachgerecht und flexibel heranziehen und es sinnvoll miteinander verknüpfen <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einfache Arbeitsformen zur Erhebung und Darstellung pädagogischen Wissens nutzen <p>Kommunikative Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zentrale erziehungswissenschaftliche Begriffe korrekt erläutern ▪ Zwischen alltagssprachlicher und fachsprachlicher Beschreibung päd. Praxis und ihrer Bedingungen unterscheiden 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeit mit Texten, Informationsbeschaffung ▪ Beschreibung & Deutung von Karikaturen & Abbildungen ▪ Gestaltung von Visualisierungen (Plakate, Folien, kleine Präsentationen) ▪ Rollenspiele, Gesprächsformen einüben
Familie	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Familienbilder, ▪ Familienformen heute ▪ Funktionen der Familie ▪ Probleme innerhalb des familiären Zusammenlebens ▪ Konflikte erkennen und lösen 		
Wie wird man zum `Menschen´ - Entwicklung und Reifung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Begriff „Entwicklung“ ▪ Entwicklung im Kindesalter ▪ Förderung von Entwicklung ▪ Entwicklungsstörungen (in Auswahl) ▪ Hinführung zum Erwerb des Babysitterführerscheins 		

		Urteils- und Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einfache Wirklichkeitsausschnitte aus päd. Perspektive reflektieren ▪ • Die für päd. Denken und Handeln zentralen Prinzipien erläutern 	
Halbjahr 8.2	Thema	Kompetenzorientierung	Methoden
Lebens-, Spiel und Lernräume	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Spielangebote ▪ Bedeutung von Spiel in der Entwicklung und der gesamten Lebensspanne ▪ Spiele früher und heute ▪ Analyse von Spielen und Spielorten (z.B. Spielplätze), Konstruktion eigener Spielorte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hinführung zum Erwerb des Babysitterführerscheins 	Fachliche Kompetenz: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Pädagogisches Wissen zur Beschreibung, Analyse und Beurteilung relativ vertrauter Kontexte nutzen ▪ Unterschiedliches päd. Wissen in neuen Kontexten selbstständig, sachgerecht und flexibel heranziehen und es sinnvoll miteinander verknüpfen 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit Texten, Informationsbeschaffung • Beschreibung & Deutung von Karikaturen & Abbildungen • Auswertung von Statistiken • Rollenspiele • Internetrecherche • Inhalte veranschaulichen (Mindmap, Conceptmap,...) • Gesprächsformen (Rollen-diskussionen, Podiums-diskussionen)
Medien und Erziehung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Medienbildung, Medienerziehung ▪ -Vorbilder in den Medien ▪ Hinführung zum Erwerb des Babysitterführerscheins 	Methodenkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die wichtigsten Verfahren erziehungswissenschaftlicher Erkenntnisgewinnung auf ihre Leistungen und Grenzen bei der Aufklärung päd. Praxis und ihrer Bedingungen hin beurteilen ▪ Einzelne Methoden der Erkenntnisgewinnung in der Erziehungswissenschaft auf einfache päd. Aufgabenstellungen anwenden (z.B. Auswertung von Befragungen, Statistiken) ▪ Selbstständig kleinere päd Projekte planen und durchführen 	
Typisch Junge, typisch Mädchen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Geschlechtsunterschiede: Physiologie & psychologische Unterschiede ▪ Geschlechterrollen & Verständnis ▪ (Rollentheorie) Rollenkonflikte 		
Krisen im Lebenslauf	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Misshandlung von Kindern (unter Berücksichtigung der Lerngruppe) ▪ Täter-Opfer-Beziehungen ▪ Ursachen für Delinquenz ▪ Mobbing/ Cybermobbing 	Kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> ▪ Prinzipien päd. Kommunikation beachten 	

		Urteils- und Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Interdependenz von Gesellschaft und Erziehung erläutern ▪ Begründete Vorschläge für päd. Handeln angesichts päd. Probleme unterbreiten. 	
Halbjahr 9.1	Themen	Kompetenzorientierung	Methoden
Erziehung früher und heute, Wandel der Erziehung und Geschichte der Kindheit	<ul style="list-style-type: none"> ▪ -Erziehung in anderen Epochen ▪ Geschichte der Kindheit / Wandel des Bildes vom Kind ▪ Werte in früheren Zeiten ▪ -Pädagogische Konzeptionen in Kinderbüchern 	Fachliche Kompetenz: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Pädagogisches Wissen unterschiedlicher Provenienz sachgerecht unter pädagogischer Perspektive zueinander in Beziehung setzen ▪ Unterschiedliches päd. Wissen in neuen Kontexten selbstständig, sachgerecht und flexibel heranziehen und es sinnvoll miteinander verknüpfen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ -Rollenspiel ▪ Biografisches Lernen ▪ Quellenanalyse ▪ Gesprächsformen (Dialog, Pro-Contra-Diskussion, Streitgespräch)
Schule und Bildungssysteme	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schulformen in Deutschland ▪ Schulvisionen ▪ e- Lernen und Lehren in der Schule 		
Wege zur Identität	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ablösung von der Familie ▪ Jugendkulturen / digitale Jugendkulturen ▪ Identitätsbegriff und Identität ▪ Vorbilder, Idole 	Methodenkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einfache Arbeitsformen zur Erhebung und Darstellung pädagogischen Wissens nutzen ▪ Selbstständig kleinere Projekte päd. Erkenntnisgewinnung planen, durchführen und auswerten Kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> ▪ Werturteile und Normen sowie deren Begründung diskursiv prüfen Urteils- und Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gesellschaftliche Wirklichkeit problem- und handlungsorientiert aus päd. Sicht reflektieren ▪ Gesellschaftliche Probleme aus der Sicht des Erziehers, des Edukanden und aus wissen- 	

		schaftlicher Sicht reflektieren	
Halbjahr 9.2	Thema	Kompetenzorientierung	Methoden
Pädagogische Berufe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Berufsfindung als Teil des Identitätsprozesses ▪ Sozialpädagogische und pädagogische Berufe 	<p>Fachliche Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ -Pädagogisches Wissen zur Begründung und Kritik päd. Praxis sachgerecht nutzen <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einzelne Methoden der Erkenntnisgewinnung in der Erziehungswissenschaft auf einfache päd. Aufgabenstellungen anwenden (z.B. Auswertung von Befragungen, Statistiken) ▪ Selbstständig kleinere Projekte päd. Erkenntnisgewinnung planen, durchführen und auswerten <p>Kommunikative Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Unterschiedlicher Formen der Darstellung päd. Erkenntnisse nutzen ▪ Eigene päd. Positionen sach- und adressatengerecht in Diskussionen vertreten <p>Urteils- und Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einfache Wirklichkeitsausschnitte aus päd. Perspektive reflektieren ▪ Gesellschaftliche Wirklichkeit problem- und handlungsorientiert aus päd. Sicht reflektieren 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Analyse von Fallbeispielen ▪ Vertiefte Internetrecherche ▪ Nutzung von Nachschlagewerken ▪ Bibliographieren ▪ Nutzung von Präsentationsprogrammen (z.B. Power Point)
Normal ist die Verschiedenheit	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Menschen anderer Kulturen ▪ Menschen mit Beeinträchtigungen ▪ Arten von Behinderungen ▪ Ursachen von Behinderungen und Integrationsmöglichkeiten 		

Anlage 1.: Kompetenzraster für die sonstigen Leistungen im Unterricht

Anlage1: Kompetenzraster für die sonstigen Leistungen im Unterricht

Kriterium	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
Pünktlichkeit	Kommt häufig zu spät	pünktlich	Kommt pünktlich und hat seine Unterlagen auf dem Tisch	Kommt pünktlich und ist arbeitsbereit
Aufmerksamkeit und Beteiligung	Oft unaufmerksam, nimmt nie unaufgefordert am Unterrichtsgespräch teil	Gelegentlich unaufmerksam, nimmt selten am Unterrichtsgespräch teil	Zumeist aufmerksam, nimmt regelmäßig am Unterrichtsgespräch teil	Immer aufmerksam, nimmt regelmäßig am Unterrichtsgespräch teil, hat gute Ideen, zeigt Eigeninitiative
Qualität der Beiträge	Geht nicht auf andere ein, keine Argumentation erkennbar	Geht gelegentlich auf andere ein, benennt ein Argument, aber Begründungen nur im Ansatz erkennbar	Geht in der Regel auf andere ein, entwickelt Argumente und Begründungen dafür	Geht aktiv auf andere ein, entwickelt Argumente und bezieht sie aufeinander, ist in der Lage Standpunkte zu begründen
Eigeninitiative und Selbstständigkeit	Hat Schwierigkeiten mit der Arbeit zu beginnen, fragt nicht um Hilfe, holt Rückstand nach Abwesenheit nicht auf	Arbeitet nur auf Anweisung, fragt nur selten um Hilfe	Beginnt nach Aufforderung umgehend mit der Arbeit, arbeitet die meiste Zeit ernsthaft, fragt, wenn es notwendig ist.	Bleibt ohne Ermahnung ausdauernd bei der Arbeit, fragt nach, hilft anderen, weiß, was zu tun ist und tut es
Hausaufgaben	Hausaufgaben meist unvollständig	Hausaufgaben oft vollständig	Hausaufgaben meist vollständig	Hausaufgaben immer vollständig und gelegentlich weitere Arbeiten zu Hause erledigt
Arbeitsorganisation	Arbeitsmaterialien oft nicht vollständig dabei und/ oder im ungeordneten Zustand	Arbeitsmaterialien normalerweise vollständig vorhanden, aber nicht sofort nutzbar	Arbeitsmaterialien in der Regel vorhanden und schnell nutzbar	Arbeitsmaterialien vorhanden und sofort nutzbar
Gruppenarbeit	Hält andere oft von der Arbeit ab, schwieriger Partner in Gruppenarbeiten	Bringt sich nur wenig ein, stört andere aber nicht	Arbeitet kooperativ und folgt bereitwillig anderen	Kooperativ und respektvoll, übernimmt Führungsrolle in der Gruppenarbeit
Präsentation von Gruppenarbeitsergebnissen	Der Vortrag wird abgelesen, kaum hörbar, keine Visualisierungen	Gelegentlich Augenkontakt zum Publikum, nur von einigen zu verstehen, nur wenig optische Wirkungen	Ständiger Augenkontakt zu bestimmten Leuten, von fast allen Zuhörern zu hören, Visualisierungen sind ansprechend	ständiger Augenkontakt zum gesamten Publikum, laut und deutlich von allen Zuhörern verstanden, Visualisierungen kreativ und unterstützen den Vortrag sinnvoll

Vergl: Mertzinger,P.: Mit Kompetenzrastern selbstständiges lernen fördern. In: Pädagogik 3/2005, Jg. 57, Weinheim